



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Echterdingen

# Kreuz

# &

# quer



Gemeindebrief Nr. 58  
Juli – November 2025

## Kontakt

### Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

www.ekg-echterdingen.de

**Spendenkonto** KSK Esslingen,  
IBAN DE61 6115 0020 0010 7000 77  
*Bitte beachten: Das Spendenkonto bei der Echterdinger Bank wurde aufgelöst!*

**Pfarramt Bezirk Ost** Bismarckstr. 1  
Ab September Daniel Vögele. Die Vertretung bis dahin hat Pfarramt West.  
**Mesner** Roland Alber, Tel. 79737871

**Pfarramt Bezirk West** Keplerstraße 15  
**Pfarrer** Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821  
E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de  
**Mesnerin** Gerlinde Wulfschner, Tel. 95870800

**Gemeindebüro** Bismarckstr. 1  
Judith Wolf, Tel. 79737810  
E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

**Kirchenpflege** Bismarckstr. 1  
Annette Gänzle  
Tel. 79737861  
E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

**Gemeindediakonat**  
Daniel Hofmann, Tel. 01511 0797594  
E-Mail: d.hofmann@ekg-echterdingen.de

**Jugendarbeit**  
Jonas Harst, Tel. 0160 98069262  
E-Mail: jonas@cvjm-echterdingen.de

**Bezirkskantor**  
KMD Sven-Oliver Rechner, Tel. 79737841  
E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

**2. Vorsitzender des KGR**  
Johannes Ungericht, Tel. 2209040

### Kirchen

**Stephanuskirche** Burgstraße 1  
**Gemeindezentrum West** Reisachstraße 7

### Gemeindehaus

**Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus**  
Bismarckstraße 3

### Evangelische Kindergärten Echterdingen

**Dschungel** Bismarckstraße 1  
Tel. 79737835  
E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

**Lummerland** Bernhäuser Straße 15  
Tel. 79737833  
E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

**Lichterhaus** Reisachstraße 5  
Tel. 79737831  
E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

**Jugendcafé Domino**  
Hauptstraße 99  
Jan-Thomas Frederick, Tel. 0151 507 973 79  
E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

**Diakoniestation auf den Fildern**  
Bernhäuser Straße 15, Tel. 7973380,  
E-Mail: info@dsadf.de  
**Konten** Echterdinger Bank, IBAN DE51 6006 2775 0000 3450 08; KSK Esslingen, IBAN DE36 6115 0020 0010 8012 13  
**Geschäftsführerin** Christine Beilharz

**Krankenpflegeförderverein Echterdingen**  
**stv. Vorsitzender** Thomas Huber  
**Konto** Echterdinger Bank,  
IBAN DE28 6006 2775 0000 9470 16

## Wollt auch ihr weggehen?

Jesus nachfolgen in einer säkularen Welt

„Wollt auch ihr weggehen?“ – in dieser Frage Jesu aus Johannes 6 schwingt für mich eine gewisse Enttäuschung mit. Nach einer anspruchsvollen Rede wenden sich viele Menschen von Jesus ab. Und er? Konfrontiert die zwölf Jünger, die immer noch da sind, mit dieser durchaus provokanten Frage: „*Wollt auch ihr weggehen?*“ Wahrscheinlich ist den meisten die Antwort des Petrus wesentlich bekannter als die vorausgehende Frage, denn Petrus antwortet stellvertretend für die zwölf: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“

Diese Geschichte aus dem Johannesevangelium bewegt mich seit einiger Zeit sehr. Die Situation und die Frage Jesu sind hochaktuell, sie scheinen mir fast noch besser in unsere Zeit zu passen als in die Zeit Jesu. Die Menschen in unserer Gesellschaft kehren nicht nur der Kirche, sondern dem christlichen Glauben als Ganzem immer mehr den Rücken. Die Botschaft Jesu scheint sie nicht mehr zu erreichen. Und zurück bleibt eine immer kleiner werdende Schar, die sich die Frage gefallen lassen muss: „Wollt auch ihr weggehen?“

Es ist tröstlich, dass wir uns in der aktuellen Situation der Kirche in unserem Land mit den zwölf Jüngern verbunden wissen dürfen. Gleichzei-

tig werden viele das Ausmaß der Abwendung von der Kirche nicht wirklich einschätzen können. Der Blick in die Literatur vor 40 bis 50 Jahren gibt uns Aufschluss darüber, wie man diese Situation damals betrachtete. So zitiert der katholische Theologe Johannes Bours in seinem 1981 erschienen Buch „Leidenschaft für Gott“ aus dem Bericht eines Pfarrers einer niederrheinischen Mittelstadt: „Jetzt habe ich zwanzig Jahre in meiner Gemeinde gearbeitet, ich habe mich nicht aufgespart, nun erfahre ich mit Erschrecken, von Jahr zu Jahr mehr, wie der Glaube zu zerrinnen scheint. [...] In den letzten dreißig Jahren ist die Zahl der sonntäglichen Kirchenbesucher um die Hälfte zurückgegangen. Es kommen nur noch 34 % zur Kirche, aber von den 25- bis 40-Jährigen sind es nur 10 %.“



Selbst mit den heutigen, im Vergleich zu damals wesentlich kleineren Gemeindegliederzahlen wären diese Prozentsätze Traumwerte. Zum Vergleich: Für Echterdingen hieße das, dass jeden Sonntag, knapp 1300 Gemeindeglieder den Gottesdienst

# Grundwissen des Glaubens

Krieg

besuchen würden, davon etwa 76 im Alter zwischen 25 und 40 Jahren. Damals aber bedeuteten diese Zahlen ein Grund zur Sorge, weil man sich noch an Zeiten mit doppelt so vielen Kirchgängern erinnerte. Viele in der Kirche haben sich damit abgefunden, wir alle haben uns ein bisschen daran gewöhnt: Dass wir über die Jahre halt weniger werden. Und weil es ein langsamer Rückgang ist, erkennen wir die wahre Dimension der Veränderung erst mit dem Blick über größere Zeiträume hinweg. Umso drängender ist für mich die Frage: Wie gehen wir um mit diesen Veränderungen? Wie können und sollen wir uns verhalten in einer Gesellschaft, die immer weniger mit unserem Glauben zu tun haben will? In seinem bereits 1977 veröffentlichten Buch „Die Würde des Menschen und die Religion“ schreibt der Theologieprofessor Bernhard Welte geradezu prophetische Worte:

„Die erste Aufgabe der Kirche in der modernen Gesellschaft wird sein, sich mit ihrem relativen Minderheitenstatus und ihrer verhältnismäßigen Einflusslosigkeit [...] abzufinden. Und infolgedessen in diesem Status mutig sie selbst zu sein. Die Kirche soll sie selbst sein inmitten einer Welt, die sie oft nicht versteht. [...] Die Kirche soll nicht noch einmal sagen, was ohnehin schon alle Welt sagt. Sie soll vielmehr durch ihr Da-

sein [...] das sagen, was alle Welt nicht sagt und in ihrem jetzigen Zustand nicht sagen kann.“



Diese Worte sind fast 50 Jahre alt. Ihr Autor hat bereits damals erkannt, was heute zählt. Was wir als Gemeinde, als Kirche tun sollten: Mutig sein in einer Welt, die uns nicht versteht. Nicht das sagen, was die anderen bereits sagen. Sondern das, was die Welt nicht sagen kann: Gottes Wort, Worte ewigen Lebens.

Ich wünsche mir eine Kirche, die sich so verhält. Die glaubend und vertrauend durch diese Welt geht, immer mit dem Blick auf Jesus Christus. Und ich wünsche uns allen, dass auch wir dazu beitragen, im Großen und Kleinen. So dass auch wir gemeinsam mit Petrus bekennen, warum wir nicht weggehen wollen: „Du hast Worte ewigen Lebens.“

*Ihr Pfarrer Lukas Rudhard  
(Kirchenbezirk Bernhausen)*

Kennen Sie noch den Probealarm? Das langsam an- und abschwellende Geräusch der Sirenen? In meiner Kinderzeit gab es jedes Jahr Probealarm. Für die anderen in der Klasse war das immer schön – eine Stunde extra frei, die hat man gerne mitgenommen.



Für mich war der Probealarm furchtbar. Ich weiß noch, wie ich als Bub in der ersten Klasse beim Fliegeralarm die Flugzeuge am Himmel kommen gesehen habe – obwohl keine da waren. Jedes Mal, wenn ich den Fliegeralarm gehört habe, bin ich innerlich zerbrochen. Voller Panik konnte ich noch als Jugendlicher danach dem Unterricht nicht mehr folgen. Jahrzehnte später hat mir jemand auf die Spur geholfen. Ich bin nicht allein mit meiner seltsamen Panik. Wissenschaftler haben herausgefunden, was der Grund ist: Der Krieg 1939 bis 1945.

Im April 1945 wurden vier Luftangriffe auf die Stadt Bayreuth geflogen. Alle vier hat meine Mutter mit damals

anderthalb Jahren erlebt. Und die zahllosen Fliegeralarmssignale auch. Ich bin eines von vielen Kindern, die das frühkindliche Trauma ihrer Mutter ‚vererbt‘ bekommen haben. Wir sind jetzt 50 oder 60 Jahre alt, unsere Mütter in den 80ern. Sie haben uns die Ängste, die sie erlebt haben, weitergegeben.

Meine Geschichte kommt mir lächerlich vor im Vergleich zu dem, was Menschen durch den Krieg erlitten und verloren haben. Sie ist es auch tatsächlich. Sie zeigt nur: Die Brutalität des Krieges endet nicht mit denen, die ihn selbst erlebt haben. Krieg belastet Menschen noch nach Jahrzehnten.

1948 hat der Ökumenische Weltrat der Kirchen bei seiner Gründung gesagt: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Aber in unserer Welt geschieht nicht Gottes Wille. Sonst brauchten wir nicht zu beten: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“



# Wir brauchen Sie und Dich!

Unterstützung in verschiedenen Bereichen gesucht

In einer Welt, in der es Krieg gibt, müssen wir als Christen, jeder einzeln für sich, vor Gott und seinem Gewissen vertreten können, was wir sagen.



Früher habe ich gesagt: Ich sehe nicht, wie man als Christ, wenn man die Bergpredigt ernst nimmt, einen anderen Menschen töten kann, auch nicht als Soldat.

Und ob mein Pazifismus trägt, wenn der Ort, an dem ich lebe, angegriffen wird? Die Realität des Krieges rückt näher. Es ist hoch an der Zeit, dass wir uns ehrlich klarmachen, wie wir dazu stehen.

Heute sage ich: Ich kann für mich persönlich sagen, dass ich andere Menschen nicht töte, weil ich Christ bin. Aber ich sehe, dass im Neuen Testament Soldaten Christen werden und es steht nichts davon geschrieben, dass sie ihren Dienst quittiert haben. Wenn es für die, die die Bergpredigt gehört haben, wie z. B. Petrus, möglich war, Soldaten zu taufen, muss es hier mehr als eine Möglichkeit geben. Auch Christen dürfen sich gegen Tyrannen, Diktatoren und Aggressoren nicht nur durch passiven Widerstand zur Wehr setzen.

*Ihr Pfarrer  
Georg Nicolaus*

## Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Einfach online spenden



oder per Überweisung:  
Die Bankdaten finden Sie auf Seite 2 in diesem Gemeindebrief.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter [bit.ly/ekgE-Spenden](https://bit.ly/ekgE-Spenden).



### Domino

WUNDER(bare Menschen) für unser Jugendcafé Domino gesucht! Wir suchen Menschen mit einem Herz für die Jugendlichen, die das hauptamtliche Team bei den Öffnungsabenden unterstützen.



### Leitung Geöffnete Kirche

Unsere schöne Stephanuskirche ist zweimal die Woche geöffnet und wird dabei von Ehrenamtlichen betreut. Für dieses Team sind wir auf der Suche nach einer Leitung.



### Kinderkirche

Sonntags um 10:45 Uhr findet im GZW die Kinderkirche statt. Wir suchen Verstärkung für unser Team.



### Gemeindebrief

Sie haben Spaß am Schreiben und Korrigieren oder beschäftigen sich gerne mit Gestaltung und Bildbearbeitung? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



### Begegnungsnachmittag

Einmal im Monat findet der Begegnungsnachmittag 65+ statt. Das Team sucht für das Um- und Versorgen der Gäste Verstärkung. Auch werden helfende Hände für das Backen von Kuchen und Gebäck gesucht.



### Technikteam

Während unserer Gottesdienste ist im Hintergrund ein Technikteam für Ton, Beamer, Livestream, etc. zuständig. Auch hierfür freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.

**Interesse?**

Gerne bei Pfarrer, Gemeindebüro oder Diakon Daniel Hofmann melden.

## Renovierung Pfarrhaus Burgstraße

Die unendliche Geschichte geht weiter



Vor einem Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle berichtet, dass unser Pfarrhaus nicht grundlegend saniert wird. Es sollte nur die über dem EG festgestellt haben. Seit Herbst 2024 ist nun klar, dass eine große Sanierung unausweichlich ist und das Haus für mindestens zwei Jahre nicht bewohnt und genutzt werden kann. Vor einigen Wochen wurde entschieden, dass Gemeindebüro, Kirchenpflege und Pfarrerdienstzimmer im Kinderhaus Dschungel (Bismarckstraße 1) im 1. OG unterkommen können.

Wohnung für den Einzug des neuen Pfarrers renoviert werden.

In den letzten zwölf Monaten wurden weitere Untersuchungen von Fachfirmen durchgeführt, die Schadstoffbelastungen u. a. in den Fußbodenschüttungen im OG sowie marode Tragbalken in der Decke

Wir sind gespannt, welche Überraschungen die Bauphase bringen wird, und freuen uns schon auf den Wiedereinzug in ein komplett neues Pfarrhaus im Herbst 2027.

Annette Gänzle

## Kinderbibelwoche 2025

Detektive auf heißer Spur



Unter dem Thema: „Detektive auf heißer Spur“ erwartet euch ein buntes und tolles Programm zu den verschiedenen Kriminalfällen, die Detektiv Adlerauge lösen muss. Dazu lernt ihr jede Menge darüber, wie Detektive arbeiten. Wir beschäftigen uns mit geheimen Schriften, Fingerabdrücken und Spurensuche. Lasst euch überraschen!

Los geht es jeden Tag um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, um gestärkt in den Tag zu starten. Nach dem Frühstück erleben wir in der großen Gruppe eine tolle Geschichte, singen Lieder und haben Spaß. Im Anschluss an die Zeit in der großen Gruppe teilen wir uns in Kleingruppen nach

Auch im Jahr 2025 wird es wieder eine Kinderbibelwoche in Echterdingen geben. Allerdings ändert sich der Zeitraum:

**Von Mittwoch, den 10. bis Samstag, den 13. September 2025, immer von 8 bis 13 Uhr,** findet dieses Jahr die Kinderbibelwoche im Gemeindezentrum West statt. Der perfekte Abschluss der Sommerferien!

Alter. Dort wird dann das Gehörte vertieft, gebastelt, gespielt, gefeiert, gelacht, und, und, und ... Zum Abschluss des Tages gibt es dann noch ein gemeinsames Mittagessen, bevor ihr um 13 Uhr wieder nach Hause geht. Am Sonntag, den 14.09.2025 findet dann der Abschlussgottesdienst der KiBiWo im Rahmen der Sommerkirche statt. Kosten für die Kinderbibelwoche: 40 Euro pro Kind. Das solltet ihr nicht verpassen!

### Der Freiwillige Gemeindebeitrag 2025

Vielen Dank für die großzügigen Spenden, mit denen Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde Echterdingen im Jahr 2024 unterstützt haben. Insgesamt haben Sie uns für die vier Projekte des Freiwilligen Gemeindebeitrags einen Beitrag von EUR 42.726,- anvertraut!

Auch dieses Jahr bitten wir mit dem beiliegenden Flyer um Ihren Beitrag für den Freiwilligen Gemeindebeitrag. Dieser „Echterdinger Beitrag“ kann von Ihrer Kirchengemeinde in Echterdingen vollständig zur Finanzierung der vorgestellten Herzensprojekte in Echterdingen eingesetzt werden. In Zeiten schwieriger Finanzlage und rückläufiger Steuereinnahmen ein großer Schatz! Gerne stellen wir Ihnen wieder die vier Projekte vor und freuen uns, wenn Sie Ihre Echterdinger Kirchengemeinde mit Ihrer Spende weiter unterstützen. Herzlichen Dank!

Annette Gänzle

## 4. Adventsleuchten im Kirchgarten

Vorfreude

Also meldet euch gleich an und werdet Teil der Kinderbibelwoche 2025 und helft mit, wenn Detektiv Adlerauge spannende Fälle löst. Anmelden könnt ihr euch bequem auf unserer Homepage [www.ekg-echterdingen.de](http://www.ekg-echterdingen.de) unter der Rubrik „Kinder und Jugendliche > Kinderbibelwoche“.

Dort einfach das Formular ausfüllen und abschicken. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an Gemeindiakon Daniel Hofmann ([d.hofmann@ekg-echterdingen.de](mailto:d.hofmann@ekg-echterdingen.de) oder 0151 / 10797594) wenden. Wir freuen uns auf euch!

### MitarbeiterInnen gesucht!

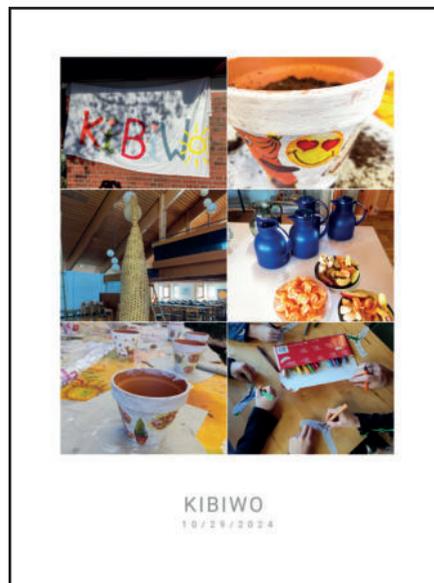
Falls du kein Kind zwischen 6 und 12 Jahren bist und trotzdem Teil der Kinderbibelwoche sein möchtest:

Wir suchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die gemeinsam den Kindern eine großartige Woche bereiten und von Gottes Guter Nachricht erzählen wollen. Hier warten großartige Erfahrungen, eine tolle Gemeinschaft und eine gute gemeinsame Zeit auf dich.

Du willst dabei sein? Dann melde dich doch direkt online an, indem du den QR-Code hier scannst:



Daniel Hofmann



Vielleicht geht es Ihnen beim Lesen dieses Artikels ähnlich wie der Verfasserin – die sich momentan eigentlich sehr auf den nahenden Sommer freut und noch nicht an den nächsten Winter denken möchte – aber es ist der Lauf der Dinge, dass die Veranstaltungen für den Herbst & Winter im Frühling & Sommer geplant werden müssen. Wir freuen uns auf jeden Fall auf unser nun schon 4. Adventsleuchten im Kirchgarten am Samstag, 29. November 2025. Der Rahmen wird auf jeden Fall bleiben, es wird einen kleinen Adventsmarkt geben, für das leibliche Wohl wird auch gesorgt, und vielleicht gibt es auch ein musikalisches Schmankerl in der Stephanuskirche. Auch für dieses Jahr gilt unser Aufruf: wer Lust hat, sich kreativ und organisatorisch

am Adventsleuchten zu beteiligen – wir freuen uns über eine(n) Verantwortliche(n) für den Bereich der Adventskränze und -gestecke. Gesucht wird eine Person als Ansprechpartner für das Team und als Organisator im Vorfeld (Planung und Einkauf). Es hat sich im letzten Jahr gezeigt, dass dieses Angebot sehr geschätzt wird, und wir würden uns freuen, wenn wir auch 2025 wieder Kränze und Gestecke anbieten könnten.

Merken Sie sich den Tag gerne vor – für einen kleinen Bummel über unseren Adventsmarkt, mit Zeit für einen kleinen Schwatz bei einem leckeren Punsch oder Glühwein.

Judith Wolf



# Schildi erzählt von Manosque

Reisebericht aus 2. Klaue

Guten Tag, ich habe euch wieder was zu erzählen!



Die Kessie, also die Mini-Schildkröte Cassandra, ist wieder auf dem Rucksack von der Elke nach Südfrankreich gefahren, nach Ma-nos-que, äh, Manosk spricht man das ja, und sie hat mir wieder gaaanz viel erzählt.

An Himmelfahrt besuchen die katholischen und ein paar evangelische Gemeinden von unserer Stadt ihre Freunde in den Gemeinden dort. Sie fahren morgens mit einem großen Reisebus los und kommen abends an, dort warten dann schon alle an der pro-tes-tan-tischen Kirche, da kann der Bus am besten halten, und es gibt eine herzliche Begrüßung. Und das heißt in Frankreich immer: Es gibt Wein – natürlich auch Wasser und Saft – und auch Brot und feine selbstgemachte Sachen für drauf und was zu knabbern! Dann gehen alle zu „ihren“ Familien und essen zu Abend und erzählen erstmal, auf Deutsch oder Französisch oder notfalls auf Englisch und mit Händen und Füßen ...

Am nächsten Morgen haben sich dann wieder alle am Bus getroffen und sind zusammen in eine ganz

schöne Stadt gefahren mit vielen schönen Brunnen, die heißt Ähx oder so. Den Rest kann ich nicht aussprechen, aber die Kessie hat's mir aufgeschrieben: A-i-x e-n P-r-o-v-e-n-c-e. Die Kessie war bei einer Stadtführung dabei für die Leute aus L-E. Die junge Frau kann suuuper Deutsch und hat viel über einen Maler erzählt, der heißt Cé-zan-ne, ach ja, Sesann spricht man das – nicht schon wieder lachen, Kessie! Sie haben seine Schule gesehen und das Haus mit seinem A-, Atel-, also das Haus, wo er gemalt hat, da ist ganz oben ein Raum mit gaaanz großem Fenster, damit es hell ist. Aber am liebsten hat er im Freien gemalt, da ist er frühmorgens losgezogen mit Wanderstock und Wasserflasche und seinem Malzeug, ein paar Kilometer weit, und hat viele Bilder von einem schönen Gebirge bei Ähx gemalt. Bilder mit Obst hat er auch gern gemalt, am liebsten Äpfel. Die waren für ihn ein Zeichen für Freundschaft. Er hat seeehr lange an einem Bild gearbeitet, deshalb hat er kaum



Blumen gemalt, die sind zu schnell verwelkt, hat die Frau gesagt, und erst recht keine Tiere, die halten ja nicht so lange still! Und weil sein Stil damals noch nicht modern war, ist er erst berühmt geworden, als er schon lange tot war, und die Stadt hat auch fast keine Gemälde von ihm, die sind nur in anderen französischen Städten ausgestellt. Wie schaaade!



Außerdem ist Ähx noch berühmt für eine gaaanz leckere Süßigkeit. Das hat Kessie mir auch aufgeschrieben: Ca-lis-sons, die bestehen hauptsächlich aus gemahlten Mandeln und kan- ... kan-dier-ten Melonen und Orangen. Also wir Schildkröten mögen Obst ja lieber roh, aber die Elke hat gesagt, das schmeckt ein bisschen wie Marzipan, sehr fein und fruchtig.

Danach gab's ein tolles Picknick bei der protestantischen Gemeinde dort, da haben alle Gastgeber etwas mitgebracht und da gelagert, und die Gemeinde hat Wasser und Kaffee ausgeschenkt, und alle haben geteilt. Sehr schön! Danach sind alle noch ein bisschen herumspaziert

und haben bestimmt Ca-lis-sons und kan-dier-tes Obst gekauft.



Und auf der Heimfahrt hat die Gruppe noch eine Weinprobe gemacht, in einem ganz vornehmen Weingut diesmal. Aber die Elke hat gemeint, viele hätten gesagt, vor zwei Jahren in dem einfachen Keller war's gemütlicher, da haben die Winzer auch viel mehr angeboten und erklärt. Und Kessie hat gesehen, dass damals auch viel mehr Leute Wein gekauft haben. Ihr hat's trotzdem gefallen!

Abends war in der katholischen Kirche von Manosque noch ein besonderes Konzert. Da hat ein Chor gesungen, nur gesungen, ohne In-stru-, Instru-, also halt ohne Musikbegleitung. Gaaanz tolle Stimmen hatten die, hat sich sehr schön angehört! Und danach haben alle in der Kirche noch zusammen – wie haben sie das

genannt? – „auf die Freundschaft angestoßen“ und sich unterhalten, das hat allen gut gefallen.

Am nächsten Tag war dann viel Zeit für Manosque selbst, für den tollen Markt morgens und für Treffen in den beiden Kirchen zum gemeinsamen Essen, zu einem Vortrag, zum öko-, ökumen-, also zum gemeinsamen Gottesdienst, mit den Pfarrern aus beiden Orten und in beiden Sprachen und vielen Liedern, die alle kennen. Das zeigt richtig, wie wichtig allen die Freundschaft zwischen unseren Städten und zwischen unseren Kirchen ist, das ist gut!



Sonntags früh musste die Gruppe aus L-E wieder heimfahren. Da gab's noch viele Umarmungen bis alle sich von den netten Gastgebern verabschiedet hatten und wieder im Bus saßen. Im nächsten Jahr besuchen die französischen Gemeinden wieder uns. Da will ich das mal selbst erleben, zusammen mit der Kessie. Und dann kann ich euch noch viel mehr erzählen, ich freue mich schon! Tschüss, bis demnächst, eure Schildi

*Elke Pfenning*



## Aus dem Kindergarten Lichterhaus

Ein weiterer Einblick in unser Jahresthema

Liebe Gemeinde,  
die Zeit mit den Lieblingsbüchern der Kinder war eine sehr schöne Zeit.

Nun erlebten wir vieles über die Herstellung des Papiers. Auf Bildern und mit einem kleinen Film konnten wir den Prozess vom Baum bis zum Papier sehen. Die Fragen, Ideen und Gedanken der Kinder bereicherten jeden Morgenkreis und jede dazugehörige Aktion.

Wir merkten, wie die Kinder sich mittlerweile ganz von selbst mit unserem Thema beschäftigen, es verinnerlichen und viel Freude daran haben. Eine besondere Aktion war in dieser Zeit auch das Papierschöpfen.



Zuerst haben wir mit den Kindern einen Papierbrei aus warmem Wasser und Zeitungspapier hergestellt. Dazu haben die Kinder davor Zeitungspapier in kleine Schnipsel gerissen. Die eingeweichten Zeitungsschnip-

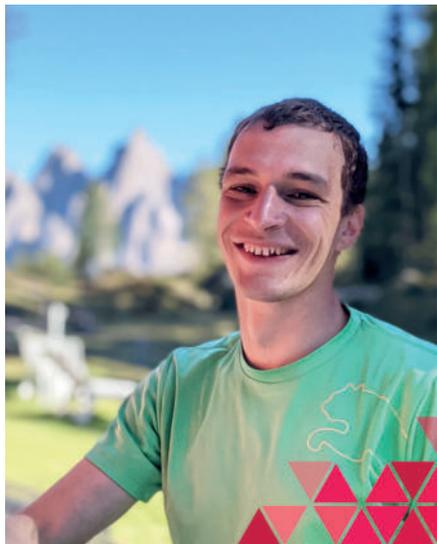
sel haben wir im Anschluss püriert. Dann ging es los mit dem Papierschöpfen. Mit einem Schöpfrahmen haben wir die Masse aus dem Wasser geschöpft, mit einem Schwämmchen das Wasser ausgedrückt und die Masse auf ein Handtuch gestürzt. Als es getrocknet war, haben wir das Papier mit Farbe verziert. Die Kinder haben sich sehr über ihr selbst geschöpftes Papier gefreut.

Es ist besonders schön zu sehen, wie wichtig Bücher für die Kinder sind, und alles, was dazu gehört. Trotz der großen medialen Vielfalt, mit der die Kinder aufwachsen, lieben sie es, Bücher anzuschauen und vorgelesen zu bekommen und sind neugierig, mehr dazu zu erfahren. Und selbst unsere Kleinsten lieben es, nach dem Vorlesen Bücher selbst anzuschauen und sie in ihrer Fantasie weiter zu erleben.

*Astrid Krauß*  
(Leitung Lichterhaus)

## Neues aus dem CVJM

Hallo, wir sind's – der neue Vorstand!



Hey, ich bin Andreas Autenrieth, 32 Jahre alt, verheiratet und wohne seit Anfang letzten Jahres in Echterdingen. Beruflich bin ich als Elektriker im Bereich Energie- und Gebäudetechnik unterwegs. Ich schaue, dass der Strom auch da ankommt, wo er hingehört.

In meiner Freizeit zieht es mich raus in die Natur – ob Berge, Wald, Garten oder ein schöner Spaziergang: Hauptsache draußen!

Seit Kurzem darf ich nun als 1. Vorstand im CVJM Echterdingen mitwirken. Im Rahmen meiner Aufgaben bin ich aktuell für den Bereich Kinder zuständig. Ich freue mich, gemeinsam mit einem tollen Team Dinge in Bewegung zu bringen – organisatorisch und ganz praktisch.

Ich bin gespannt auf viele Begegnungen, Gespräche, neue Ideen und gemeinsame Projekte. Lasst uns gemeinsam Gemeinde gestalten!



Mein Name ist Jakob Gänzle, ich bin 20 Jahre alt. Aktuell studiere ich an der Uni in Vaihingen im 6. Semester gymnasiales Lehramt in den Fächern Mathematik und Physik.

Ich bin hier in Echterdingen aufgewachsen und in Kirchengemeinde und CVJM hineingewachsen. Dort bin ich in meinem Glauben geprägt worden. Schon seit über 10 Jahren spiele ich im Posaunenchor und bilde dort seit einigen Jahren die Jungbläser mit aus. Außerdem bin ich im Team des Jugendgottesdienstes und im Livestream-Team aktiv.

Nun werde ich als 2. Vorstand für die Bereiche Jugend und Posaunenchor zuständig sein. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und auf viele spannende gemeinsame Projekte.



Susanne Saecker, Jahrgang 1963, verheiratet, 2 Töchter, 2 Enkelinnen. Ich bin im Anschluss an den Liebenzeller Jugendkreis Leinfelden seit über 40 Jahren in CVJM und Kirchengemeinde (Bibeltreff, CVJM-Café / Kindergottesdienst / Stufen des Lebens / Projektchor u.a.) und als Sängerin bei Rejoice in Stetten aktiv.

Als Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft habe ich viel Freude / Interesse an Buchhaltung. Daher habe ich mich für die Kassenverwaltung gemeldet, bis sich ein jün-

geres Mitglied findet ... und hoffe, ihr meldet euch. Ich bin offen für euren Input. Danke an Kerstin, die sich viel Zeit nimmt mich einzuarbeiten!



Zum Team gehört außerdem weiterhin Yannick Stäbler als 3. Vorstand.

Im Vorstandsteam ist aktuell noch ein Platz frei – wir suchen noch jemanden, der oder die Lust hat, sich als Schriftführer einzubringen. Wenn du gerne mitdenkst, den Überblick behältst und Freude an Organisation hast, melde dich gern bei uns. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Bis bald – vielleicht ja bei einem CVJM-Treffen oder beim nächsten Fest!

*Euer CVJM-Vorstand*

## Lagecheck aus der Jugendarbeit

Hoch hinaus und tief verbunden

### Hoch hinaus und tief verbunden – Unser Ausflug in den Kletterpark



Am 12. April 2025 war es endlich soweit: Über 20 Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Kirchengemeinde machten sich gemeinsam auf den Weg in den Kletterpark Stuttgart im Schmellbachtal. Doch bevor es losging, starteten wir den Tag mit einer kurzen Andacht. Unter dem Thema „Was gibt mir Sicherheit?“ sprachen wir über das Vertrauen, das wir im Leben und im Glauben brauchen – und zogen eine Verbindung zum Klettern: Auch dort ist Vertrauen gefragt – in den Gurt, das

Sicherungssystem und manchmal auch in sich selbst.

Den ganzen Vormittag waren wir dann im Wald unterwegs, zwischen Seilbrücken, Kletterelementen und Zip-Lines. Manche wuchsen über sich hinaus, andere fanden ihren ganz eigenen Rhythmus in luftiger Höhe. Dabei ging es nicht nur um Mut, sondern auch um Gemeinschaft, gegenseitige Ermutigung und eben: Vertrauen.

Nach dem Abenteuer im Klettergarten ging es zurück ins Gemeindezentrum West. Dort wartete schon der Grill – und mit ihm leckeres Essen, kalte Getränke und das Gefühl: Das war ein richtig guter Tag. Bei bestem Frühlingwetter wurde gelacht, gespielt und erzählt. Viele wollten gar nicht gehen und blieben noch bis in den Abend hinein am Gemeindezentrum.

Es war ein Tag voller Gemeinschaft, Bewegung und guter Gespräche – und ganz sicher nicht der letzte dieser Art!

*Jonas Harst, Jugendreferent*

### „get connected“ geht in die Verlängerung – Ein starker Start, und jetzt geht's weiter!

Seit dem 26. Oktober 2024 trifft sich unser neuer Teenkreis *get connected* für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren. Nach zehn Abenden ist klar: Dieser Kreis hat richtig Fahrt aufgenommen.



Es ist schön zu erleben, wie unter den Teens eine lebendige Gemeinschaft entsteht. Es wird viel gelacht, gespielt und geredet, aber auch viel nachgedacht. Über Gott, über den Glauben und darüber, was das mit

dem eigenen Leben zu tun hat. Einige der Jugendlichen starten gerade auch ins Konfjahr.

Die Themen der bisherigen Abende waren vielseitig: „Wer bin ich für Gott?“ – ein Einstieg mit dem Blick auf die Schöpfung. Weitere Themen: Gebet (Paulus im Gefängnis), Advent und das Warten, Weihnachten: Jesus kommt für dich, Jesus als Weggefährte, als Heiler und als der, der Ablehnung erlebt, Kreuz und Auferstehung: Warum musste das sein? Und schließlich die Frage: Gemeinde – geht es nicht auch ohne die anderen?

Auch der Spaß kam nicht zu kurz: Darts-Quiz, Activity, Agent X, Werwolf, Buzzerspiel, Lebkuchenhäuschen gestalten oder gemeinsam das DFB-Pokalfinale anschauen – jeder Abend hatte etwas Besonderes.

Jetzt freuen wir uns auf die Fortsetzung. *get connected* geht in die Verlängerung. Mit 14 neuen Terminen und vielen Ideen. Alle, die dazugehören möchten, sind herzlich eingeladen. Es ist nie zu spät zum Reinkommen.

*Jonas Harst, Jugendreferent*

### Mitarbeiterabend des OneEighty-Teams – Gemeinschaft, Vision und Spieleabend

Was trägt unseren Jugendgottesdienst? Was motiviert uns, Monat für Monat Zeit, Kreativität und Herzblut in die Vorbereitung und Durchführung

## Neuigkeiten aus dem DOMINO

Team soll wachsen/OB-Besuch/Praktikumsstart

zu investieren? Und wie können wir als Team geistlich und menschlich weiter zusammenwachsen?

Mit diesen Fragen haben wir uns beim Mitarbeiterabend des *OneEighty*-Jugendgottesdienst-Teams beschäftigt. Zunächst aber stand ein gemütlicher Einstieg auf dem Programm: Bei Hot Dogs, Getränken und lockerer Stimmung war Raum zum Ankommen, Erzählen und Lachen. Im inhaltlichen Teil haben wir uns intensiv mit der Vision des *OneEighty* auseinandergesetzt:

Wir möchten junge Menschen für den Glauben an Jesus Christus begeistern, sie auf ihrem Weg begleiten und sie ermutigen, ihren Glauben im Alltag, in der Gemeinde und in der Welt zu leben.

Dazu gehören fünf klare Ausrichtungen, die uns leiten: Wir wollen Gottesdienste gestalten, die einladend und zeitgemäß sind. Jeder Jugendliche soll sich bedingungslos willkommen fühlen. Im Zentrum steht Jesus Christus – seine Liebe und seine Botschaft. Wir möchten Hoffnung weitergeben und unser Umfeld prägen. Und wir wollen Gemeinschaft leben, in der Verantwortung geteilt wird.

Darüber hinaus haben wir uns mit unserem Leitbild zur Mitarbeit beschäftigt. Dabei wurde deutlich: Unser Dienst lebt aus der Nähe zu Gott. Gebet, Teamgeist, Wertschätzung, Feedback und Nachfolge sind tragende Säulen unserer Mitarbeit.

Nach dem inhaltlichen Teil war der Abend noch lange nicht vorbei. Wir spielten Gesellschaftsspiele, genossen Snacks und hatten viele gute Gespräche.



Samstag	ONE Eighty	Sonntag
19. Juli 2025		12. Oktober 2025
20. September 2025		14. Dezember 2025
15. November 2025		24. Dezember 2025*
17. Januar 2026		22. Februar 2026

\*immer um 18.30 Uhr im Gemeindeforum in der Bismarckstraße 3, 70771 Leonfelden-Echterdingen \*Spezial-Gottesdienst für alle an Werktagen am Mittwoch, 24. Dezember 2025 in 620h

Wir blicken dankbar auf diesen Abend zurück. Er hat uns als Team gestärkt, unseren Blick neu auf das Wesentliche gerichtet – und gezeigt: Es lohnt sich, gemeinsam unterwegs zu sein.

*Euer OneEighty-Kernteam  
Jakob Gänzle, Jonas Harst,  
Timo Kunzi, Lysander Reuter,  
Sina Seeger, Pascal Veit  
und Paulina Vohl*

Wir sind mittlerweile mitten im Jahr 2025 angekommen – und die Domino-Arbeit lebt. Es besuchen uns wöchentlich altbekannte, aber auch neue Gesichter im Jugendcafé. Das ist gar nicht so selbstverständlich, da das Jugendzentrum AREAL mit neuem Gebäude wieder die volle Fahrt aufgenommen hat und (neues) Zuhause für viele Jugendliche ist. Ich freue mich darüber, weil sie tolle Arbeit leisten und die Jugendlichen diese unterschiedlichen Anlaufstellen brauchen. Ich finde es aber bemerkenswert, wie wichtig es den Jugendlichen ist, dem Domino trotzdem die Treue zu halten. Deshalb ist es aber auch mein großes Herzensanliegen, dass unser Team wachsen darf. In dieser Arbeit steckt so viel Potenzial (und Not), den Jugendlichen die Begegnung mit Gottes Liebe zu ermöglichen. Dafür brauchen wir jedoch tatkräftige Unterstützung mit Herz für die Jugendlichen. Wenn Dir die Jugendlichen vom Domino am Herzen liegen (oder Du kennst vielleicht jemand), dann melde Dich bitte bei JT oder im Pfarrbüro. Wir finden bestimmt eine Rolle, mit der Du die Arbeit im Domino prägen kannst.

Wie wichtig die Arbeit des Dominos ist, durfte der Oberbürgermeister Otto Ruppener bei seinem Besuch erfahren. Im Rahmen von „Wir wollen reden“, einer Jugendbefragung in den verschiedenen offenen



Kinder- & Jugendeinrichtungen, wollte Herr Ruppener herausfinden, was die Jugend in LE beschäftigt und wie sie

darauf als Verwaltung der Kommune agieren können. Von den Jugendlichen wurde klar betont, wie wichtig das Jugendcafé in Echterdingen ist, die Räumlichkeiten aber mit den verschiedenen Anforderungen an ihre Grenzen kommen (z. B. Rückzugsmöglichkeiten, Lagerraum, ...). Ebenso sehnen sich die Jugendlichen nach öffentlichen Plätzen, die sie leicht erreichen können und wo sie sich gerne aufhalten. Oft müssen sie dafür weite Strecken zurücklegen und sind kaum gegen Wind und Wetter geschützt. Uns hat es jedenfalls sehr gefreut, dass sich Herr Ruppener die Zeit genommen und sich den Anliegen der Jugendlichen gewidmet hat – Danke dafür!





offene Jugendarbeit hautnah miterleben und kennenlernen. Neben einem Öffnungsabend jede Woche widmen sie sich vor allem der Mädelsarbeit. Das sind Kreativangebote an Freitagnachmittagen sowie ein Aktionstag im Juli. Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und die Neugier, sich in die Arbeit des Dominos hinzugeben.

Vielen Dank für jedes Gebet und jede finanzielle Unterstützung – ihr macht die Arbeit im Domino erst möglich! Für regelmäßige Neuigkeiten und Gebetsanliegen nehme ich Dich gerne in unseren Verteiler auf (E-Mail oder WhatsApp).

Wie auch vergangenes Jahr haben wir in den diesjährigen Sommermonaten (April – Juli) Unterstützung von zwei Studentinnen von der EH Ludwigsburg. Tabita und Feli werden durch ihr Praktikum die christliche

Kontakt Jan-Thomas Frederick  
E-Mail: [jtfrederick@ekg-echterdingen.de](mailto:jtfrederick@ekg-echterdingen.de)  
Mobil: 0151/50 79 73 79

*Jan-Thomas Frederick*

### Social Media

Was ist los in unserer Gemeinde? Bleiben Sie auf dem neusten Stand und nutzen Sie unsere Social Media Angebote:



evangelisch in LE



evangelisch in LE



Evangelische Kirchengemeinde  
Echterdingen

## Eine tolle Erfahrung im Urlaub

Es wurden Eselinnen und Schlüssel gesucht

Mein Mann Johannes und ich waren in der Osterwoche in der Pfalz im Urlaub. Gemütlich haben wir gefrühstückt und anschließend die Geschichte von den verlorenen Eselinnen gelesen. Ich finde die Geschichte sehr spannend geschrieben. Sauls Vater schickt seinen Sohn mit einem Knecht los, um die Eselinnen zu suchen, die verloren gegangen waren. Leider ohne Erfolg. Der Knecht meint, dass es einen berühmten Mann Gottes in der Stadt gebe. Alles, was er sagt, trifft ein. So machen sie sich auf die Suche zum Seher, zu Samuel. Durch die Begegnung mit Samuel finden sie tatsächlich die Eselinnen wieder (1.Sam. 9). Also ein Happy End, obwohl es bei dieser Geschichte um etwas ganz anders ging.

Wenige Minuten später bekommt Johannes von einer Bekannten die Nachricht, dass sie ihren Schlüsselbund verloren hat. Fast zur gleichen Zeit bekomme ich auch eine neue Nachricht und lese in meinem Handy

von einer jungen Frau, deren Freundin auch einen Schlüssel verloren hat, und dass wir unbedingt beten sollen, dass er wieder gefunden wird. Wenn er nicht mehr auftaucht, muss die ganze Schließanlage ausgetauscht werden und sie müsste 6000 Euro zahlen.

Durch die gelesene Geschichte war ich total motiviert zu beten. Immer wieder dachte ich an die Geschichte und die Schlüssel. Am nächsten Tag bekamen wir die Nachricht von der Bekannten, dass im Fundbüro ein Schlüsselbund abgegeben worden war. Aber von der jungen Frau kam keine Nachricht. Ich schrieb ihr, dass wir einfach weiter beten. Am dritten Tag teilte sie uns mit, dass sie mit der Freundin im Wald ist, um den Schlüssel zu suchen. Wir sollen jetzt dafür beten. Später erzählte sie uns, dass sie im Laub gewühlt haben und ein Spaziergänger gefragt hat, was sie denn hier machen. Sie erzählten von dem verlorenen Schlüssel. Der Spaziergänger ging zu seinem Auto und kam an einem Pfosten vorbei, wo ein Schlüssel aufgehängt war. Ja, und es war tatsächlich der gesuchte Schlüssel, den eine fremde Person gefunden und an diesem Pfosten aufgehängt hatte. Das war wirklich eine große Freude!



*Hanna Kunzi*

## Missionare weltweit unterwegs

– mit Echterdingen verbunden



### Louisa und Peter Tausche

**Organisation:** OM

**Einsatzort:** Halle (Saale) / Deutschland

**Aktuell:** In Louisas Begegnungsstätte steht ein Personalwechsel an. Wir bitten um Gebet für eine tolle, passende neue Person für Louisa und eine gute Einarbeitung. Zudem bitten wir weiter um Gebet für die diversen sozialen Herausforderungen der Besucher\*innen der Begegnungsstätte. Von Sprache und Job über Partnerschaft und Kinder bis hin zu körperlicher und psychischer Gesundheit.

Dankbar sind wir für eine Migrantin, der eine Praktikumsstelle in einer Kita richtig guttut. Dankbar wurde in diesem Jahr das Jubiläum des sozialen Trägers gefeiert. 30 Jahre Engagement für die Menschen in der Südstadt von Halle. Viele Menschen in dem Viertel fanden in den Jahren Ansprechpersonen, Hoffnungsmomente und Veränderung. Der Träger brachte immer wieder die Belange der Menschen in die Stadtpolitik ein. Was für ein toller Grund zum Feiern.

### Bernhard und Christine Möck

**Organisation:** Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM)

**Einsatzort:** Brasilien Süd Mato Grosso, unter Indigenen Völkern

**Dank:**

Wir sind dankbar für Calebe und seine Familie, sowie für das gute Gelingen der Knie-OP. Daniel und Adenira konnten den Kurs der Kinder-Evangelisations-Bewegung in Sao Paulo abschließen. Weiter sind wir für die Familie Maricelio und ihre vier Kinder dankbar, die seit Februar unsere MCTA-Familie bereichern. Javier und Genilsons Fortschritte im Ausbau unseres Schulungszentrum sind großartig! Danke für alle finanzielle Versorgung, die wir erfahren dürfen.

**Fürbitte:**

Wir bitten für Sebastian und Jeovan, dass sie nach dem Drogenentzug weiterhin durchhalten und nicht rückfällig werden. Wir hoffen auf ein gutes Gelingen für den See-Container mit all den Maschinen, Werkzeugen, ... für unser Schulungszentrum in Paraguay und Brasilien.



### Dorothea Gohr

**Organisation:** DIGUNA e.V.

**Einsatzort:** Haiger / Deutschland

**Aktuelles:** Mir darf es sehr gut gehen und ich bin Gott sehr dankbar dafür. Es ist nichts selbstverständlich. Gott hat mich beschenkt, mein Herz aber auch verändert und dankbarer gemacht.

Der Jahresabschluss wurde meinerseits fertiggestellt, jedoch konnte er aus technischen Gründen von unserem Steuerberater nicht finalisiert werden. Das Ganze stellt mich vor eine ganz neue Herausforderung: unseren Kontenrahmen umzustellen. Dies stellt ein größeres Projekt dar und ganz verstanden habe ich nicht, was hinter der Umstellung steckt.

Durch personelle Veränderungen müssen wir uns daran machen, die Strukturen in der Verwaltung zu sortieren und aufzuteilen. Betet bei den ganzen Aufgaben und Veränderungen gerne für Weisheit und ein gutes Miteinander. Das Ehemaligentreffen mit fast 200 Besuchern war eine Herausforderung für unser Team, aber schlussendlich auch bereichernd und wertvoll. Vielen Dank euch für euer Mittragen meiner Arbeit mit jeglicher Unterstützung, ob mit Gedanken, Gebeten, finanziell oder Gaben. Es ist sehr kostbar, darum zu wissen.

### Elisabeth Schenk

**Organisation:** DMG

**Einsatzort:** Tansania, am Fuß des Kilimanjaro in der Nähe von Moshi

**Aktuell:** Seit 2011 bin ich als Missionarin der DMG in Tansania tätig. 2019 begann ich meinen Dienst am Machame Lutheran Hospital (in der Nähe von Moshi, am Fuße des Kilimanjaro), in dem ich für die Krankenhausapotheke verantwortlich bin. Meine Hauptaufgaben sind, die Apothekenmitarbeiter\*innen anzuleiten und sicherzustellen, dass die Arzneimittel immer vorrätig sind.

Zu meinem Dienstauftrag gehört außerdem noch die Kindergottesdienstarbeit. Dabei bin ich nicht nur in meiner Gemeinde in Machame fest involviert, sondern halte auch immer wieder Wochenendseminare für Kindergottesdienstmitarbeiter im Kirchenbezirk. Beide Aufgaben in diesem Bereich machen mir immer wieder Freude, denn sie tragen dazu bei, dass Glauben wächst.

Herzlichen Dank für Ihr anhaltendes Interesse an meiner Arbeit und für Ihre Unterstützung in Gebet und Gaben.



## Neues aus dem MCTA

### Unsere neuen Familien im Team

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer!

Im Januar konnten wir in Waldenbuch den Container packen. Leider ist er immer noch nicht unterwegs. Es dauert doch ziemlich lange, bis alle Formalitäten erledigt sind. In diesen Wochen waren ganz besondere Begegnungen in Echtherdingen möglich, vor allem die gemeinsame Zeit mit Artur Matter. Ohne meine treuen Freunde wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir möchten allen danken, die unsere Arbeit so treu seit vielen Jahre begleiten und unterstützen, die auch besonders bei der Container-Finanzierung geholfen haben.

Seit Jahresbeginn arbeiten Calebe, seine Frau Eyla und ihre Tochter Eliane in unserem Team mit. Im Februar begleitete ich Calebe nach Campo Grande. Calebe wurde dort von unserem Schwiegersohn am Knie operiert. Inzwischen kann er schon fast wieder springen, seine konsequente Physiotherapie zeigt gute Erfolge.



An Ostern besuchten uns 15 junge Leute aus Deutschland von der Mission „Gospeltribe“ und lernten unsere Arbeit kennen. Es war ein wunderschöner Einsatz.



Neu in unserem Team sind auch Maricelio, seine Frau und vier Kinder.



Am neuen Erweiterungsbau kommen wir gut vorwärts. Ein Teil soll rollstuhlgerecht werden. Ich wünsche mir sehr, dass meine Rollstuhl-Freunde mal nach Alves kommen können.

Wir haben ein informatives Video über die Arbeit im MCTA erstellt. Es ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=rGSml5A3ASI> abrufbar.

*Ganz liebe Grüße von Bernhard und Christine mit Julia*

## „Ordnung ist das halbe Leben ...“

### Bericht aus Tansania

... so beginnt ein Sprichwort. Ordnung liebe ich auch in meinem Apothekenlager. Tabletten, Spritzen, Arzneisäfte, Cremes ..., alles liegt/steht fein säuberlich alphabetisch geordnet im Regal. Ein Blick genügt und ich weiß, was zur Neige geht und bald nachbestellt werden muss. Einzige Schwierigkeit: Die Regale genügen nicht den Anforderungen. Ihre Beschaffenheit ist für eine Apotheke nicht geeignet und zudem sind sie zu schmal für die Menge an zu lagern den Arzneimitteln. Außerdem waren die Fliesen im Lager z.T. zerbrochen bzw. haben sich vom Betonboden gelöst und mussten ausgetauscht werden. Daher planten wir, alles in einem Aufwasch zu machen: neue Fliesen und neue Regale. So verpackte ich nach Ostern die gesamte Arznei in Kartons, um sie in einem anderen Lagerraum behelfsmäßig unterzubringen. Dabei dachte ich an einen Zeitraum von einer Woche, maximal zwei. Solange der Fliesenleger seine Arbeit tut, sollten die Regale maßgeschreinert werden. Die neuen Fliesen waren auch schnell verlegt, aber die Regale lassen auf sich warten. Erst waren es häufige Stromausfälle, die den beauftragten Schreiner ausbremsten, nun sind es die täglichen Regenfälle, die den Trocknungsprozess der Lackierung verlangsamen – die Schreinerwerkstatt ist eben nicht in einem geschlossenen Raum. Der Wind wirkt wie ein Gebläse, bringt

aber auch Staub und/oder Wassertropfchen mit. Außerdem setzen sich kleine Insekten liebend gerne auf eine frisch gestrichene, weiße Fläche. Vor diesem Hintergrund habe ich nun – für den besseren Überblick – die Arzneikartons wieder in mein neu gefliestes Lager zurückgeholt und auf Bänken in einigermaßen alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Wenn Sie im Juli diese Zeilen lesen, habe ich hoffentlich die neuen Regale längst eingeräumt und damit wieder den vollen Überblick über den Arzneibestand bekommen.



### Alles neu macht der Mai

Der Mai brachte uns nicht nur neue Fliesen fürs Apothekenlager, sondern auch einen neuen Facharzt für Innere Medizin und Kinderheilkunde. Er kommt aus Dar es Salaam (ca. 560 km von hier), stammt aber ursprünglich aus Machame. An seinem zweiten Arbeitstag stand plötzlich der Diakon meiner Kirchengemeinde in der Tür zum Behandlungszimmer,

um ihn zu begrüßen. Als unser Diakon uns beide miteinander bekannt machen wollte, war mein Erstaunen groß: „Ich kenne Elisabeth, sie hat in einem Gottesdienst im Rahmen von Einweihungsfeierlichkeiten Folgendes gesagt“, war die Antwort des neuen Arztes. Dann zitierte er meine Worte, die ich in jenem Gottesdienst im Januar 2022 (!) über die Bedeutung der Kinderkircharbeit für den Glauben der Kinder sagte. Es war für mich ein erster Hinweis darauf, dass sich die Zusammenarbeit mit ihm wohl gut gestalten wird. Eine Woche später gab er mir eine Liste von ca. 20 Medikamenten, mit der Bitte, sie ins Arzneisortiment aufzunehmen. Sein Anliegen ist es, die Patienten nicht nur mit den Standardmedikamenten zu behandeln, sondern als Facharzt kennt er auch die etwas spezielleren Medikamente. An einem Nachmittag sah er ein Bild für die Kinderkirche auf meinem Schreibtisch. Sogleich entwickelte sich ein Gespräch über den Glauben und die Bibel. Es zeigte sich schnell, dass er nicht nur in der Bibel gut zu Hause ist, sondern offensichtlich auch einige Bibelkommentare gelesen und verinnerlicht hat. Statt Kranke zu behandeln, könnte er auch ohne Weiteres an einer Bibelschule oder theologischen Fakultät Bibelkunde unterrichten. Eine gemeinsame Glaubensbasis ist für mich eine wertvolle Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenar-

beit. In Kürze soll er als Chefarzt eingesetzt werden. Bitte beten Sie mit mir für ihn, dass er sich in dieser Position gut behaupten kann, damit das KH wieder seinen guten Ruf zurückbekommt. Beten wir, dass er sich nicht entmutigen oder vom richtigen Kurs abbringen lässt, wenn sich ihm die besonderen Herausforderungen unseres Krankenhauses in den Weg stellen. Herzlichen Dank!

**Halleluja! Preiset den HERRN!**

Aus dem Gottesdienst ist die Musik nicht wegzudenken. Im Kirchenjahr gibt es daher den Sonntag Cantate, der besonders der Musik gewidmet ist. Hier in Machame wird dieser Gottesdienst mit besonders vielen Liedbeiträgen aus der ganzen Gemeinde gefeiert. Nicht nur die drei bis vier Chöre der Gemeinde singen, sondern auch Familien, Einzelpersonen und Gruppen, die sich jedes Jahr speziell für diesen Kantatengottesdienst formieren, tragen zu einem bunten Liederpotpourri bei. Da darf natürlich die Kinderkirche mit einem Liedbeitrag nicht fehlen. Oft komponiert eine unserer Kindergottesdienstmitarbeiterinnen ein Lied. Dieses Jahr wurde ein Gesangbuchlied (nach der Melodie von „Jesu geh voran“) von der Kirchenleitung vorgegeben. Bei solchen Gelegenheiten ist auf unsere „Großen“ Verlass. Es war eine Freude mitzuerleben, mit welcher Begeisterung sie vor der

Gemeinde standen und das eher getragene Lied mit einer Lebendigkeit vortrugen, wie man sie bei dieser Melodie nicht unbedingt erwartet hätte. Halleluja! Preiset den HERRN!



Noch während dem allerersten Chorbeitrag wurde mir ein Zettelchen von unserem Diakon überbracht mit der Frage, ob ich nicht auch ein Lied beitragen wolle, es dürfe auch gerne eines in Deutsch sein. Erst wollte ich absagen, denn ohne jegliche Vorbereitung, ohne Gitarrenbegleitung und meiner Nicht-Solostimme ein Lied vor der Gemeinde zu singen, das konnte ich mir nicht vorstellen. Doch dann kam mir das Lied „Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja! Asifiwe! (Preiset den HERRN!)“ in den Sinn und ich sagte zu. Nach nur einmal alleine vorsingen konnte die Gemeinde schon mitsingen. Der Eisbrecher war perfekt, als die Frauen (stehend) den Männern (sitzend) „Halleluja“ zusangen und diese dann im Stehen den inzwischen sitzenden Frauen mit „Asifiwe!“ antworteten. Nun habe ich ein ganzes Jahr Zeit, um mir für den Kantatengottesdienst nächstes Jahr ein geeignetes Lied auszusuchen.

**Bibelmovie AT**

Wer kennt sie nicht, die spannenden Geschichten des AT von Abraham, wie er auf Gottes Anweisung in ein fremdes Land zog und wie er lange auf den verheißenen Nachkommen Isaak warten musste. Oder den Betrug des Jakob, der dann selbst die Schlitzohrigkeit seines Onkels Laban ertragen musste. Nicht zuletzt das Leben von Jakobs Lieblingssohn Josef mit allen Höhen und Tiefen, in

## Vorstellung Pfarrer Vögele

Ab September 2025 in Echterdingen

denen er seinem Gott treu geblieben ist. Josef fasste seine Lebensgeschichte gegenüber seinen Brüdern so zusammen: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, ... nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.“ (1. Mose 50,20). Nachdem wir im Kindergottesdienst für die Passions- und Osterzeit die Erzählung des Bibelmovies an dieser Stelle unterbrachen, werden wir nach Pfingsten wieder an Josefs Fazit anknüpfen. Wie viele Jungs hebräischer Familien wurden von der Tochter des ägyptischen Pharaos wie ein Sohn erzogen? Nur einer: Mose. Das war kein Zufall, sondern Gottes Plan, denn er sollte eine Führungspersönlichkeit werden, die später das Volk Israel aus Ägypten führen konnte. Unsere Kinder erweitern mit der fortlaufenden

Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel nicht nur ihr Bibelwissen, sondern lernen dabei auch, dass Gott einen Masterplan hat für sein Volk Israel, für die Geschichte der Menschheit, für seine Gemeinde und für das Leben jedes einzelnen Menschen auf dieser Erde. ER ist in allen Situationen des Lebens Herr der Lage, auch wenn sie für uns noch so unverständlich und schwierig zu ertragen sind. Diese Gewissheit wünsche ich auch Ihnen in Echterdingen, und dass Sie wie Josef in allen Lebenslagen treu am Glauben an unseren auferstandenen Herrn, Jesus Christus, festhalten.

Herzlichen Dank, dass Sie mich so treu begleiten in Gebet und Gaben.

*Elisabeth Schenk*

### Taufest 2026 und Traufest 2026

Das zweite **Taufest** der Evangelischen Gemeinden in Leinfeld-Echterdingen kommt! Am **Samstag, 25. Juli 2026**, laden die Kirchengemeinden Stetten, Musberg, Leinfeld und Echterdingen zum Taufest an die Stephanuskirche ein. Wie beim ersten Taufest 2023 planen wir ein Fest im Freien mit der Einladung, sich taufen zu lassen, ob als Kind, als Jugendlicher oder als Erwachsener.

Zum ersten Mal feiern die Evangelischen Gemeinden in Leinfeld-Echterdingen ein **Traufest**. War nach der standesamtlichen Eheschließung keine Zeit? Stand damals anderes im Vordergrund? Am **Samstag, 13. Juni 2026**, können Paare in die Stephanuskirche kommen und sich trauen lassen. Oder als kirchlich getrautes Paar sich bewusst an die Trauung erinnern und sich neu unter Gottes Segen stellen.

Nähere Informationen zu beiden Festen folgen.

Liebe Gemeindeglieder, noch grüße ich Sie ganz herzlich aus dem Schwarzwald. Im Laufe des Septembers werde ich dann meinen Dienst bei Ihnen in Echterdingen antreten. Ich freue mich auf das Kennenlernen!

Mit mir werden meine Frau Bärbel und unsere drei Kinder Annika, Joel und Liliane zu Ihnen ziehen. Die beiden älteren Kinder werden dann schon studieren.

Damit Sie schon ein bisschen etwas von mir erfahren, hier einiges zu meinem Lebensweg: Ich wurde 1973 in Freudenstadt geboren. Nach dem Abitur war ich als Zivildienstleistender in der individuellen Schwerstbehindertenbetreuung eingesetzt. Das Theologiestudium führte mich nach Gießen, nach Löwen in Belgien und nach Wien. Ich machte auch Abstecher in die Germanistik und vor einigen Jahren in die Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaft.

Über viele Jahre war es nicht meine Absicht, Pfarrer in Württemberg zu werden. Gerne wollte ich ins Ausland gehen. In den 1990iger Jahren fiel der Eisene Vorhang und so dachte ich daran, in den ehemaligen Ostblock zu gehen als Missionar und theologischer Lehrer. Zuallererst wollte ich aber nichts lieber, als mich mehr mit der Bibel und dem christlichen



Glauben beschäftigen und vertieftes Wissen darüber erlangen. Von Herzen gerne studierte ich Theologie. In diesem Wunsch, mehr vom Glauben zu erfahren, wurde ich in besonderer Weise durch meine Heimatkirchengemeinde und vor allem den Jugendkreis dort, den Schüler-Bibelkreis am Gymnasium und durch gute Freunde geprägt. Mein Konfirmator war übrigens der Bruder des Ihnen gut bekannten Pfarrers Burkhard Neudorfer.

1998 bewarb ich mich dann auf meine erste Stelle in Niederösterreich. Hier lagen meine besonderen Schwerpunkte auf der Kinder- und Jugendarbeit und dem Religionsunterricht. Ich war aber auch für den Besuchsdienst

in einem Krankenhaus und überhaupt für alle Evangelischen in einem ganzen Landkreis zuständig. In diesem Teil Niederösterreichs ist nur ein Prozent der Bevölkerung evangelisch. So war es eine ganz ausgeprägte Diasporaarbeit.

Der Pfarrer dieser ersten Kirchengemeinde zeigte mir die Schönheit des Pfarrerberufs und ich entschloss mich, ins Vikariat zu gehen. Meine Pläne, weiter weg ins Ausland zu gehen, wurden verworfen. Ich lernte auf dieser ersten Stelle auch meine Frau kennen, wir heirateten und bekamen ein Jahr später unsere erste Tochter. Es folgten Jahre als Vikar in Wels in Oberösterreich und dann meine erste Pfarrstelle in St. Pölten, der Landeshauptstadt von Niederösterreich. Zum Pfarrer ordiniert wurde ich im Jahr 2006.

Im Jahr 2013 kehrten wir als Familie nach Württemberg zurück. Es kam der Wunsch auf, wieder näher bei unseren Herkunftsfamilien zu sein. Meine Frau stammt aus Waiblingen. Der Oberkirchenrat in Stuttgart nahm mich in den Dienst auf unter der Bedingung, mir die erste Pfarrstelle aussuchen zu dürfen. Das war dann die geschäftsführende Pfarrstelle in Baiersbrunn. Hier blieben wir nun 12 Jahre. Es waren sehr gefüllte und wertvolle Jahre mit vielen neuen Erfahrungen: Mehrheitssituation der Evangelischen,

eigene Diakoniestation, große Kindergartenträgerschaft, ein reges Gemeindeleben mit vielen, die gerne und zuverlässig mitarbeiten. Ich empfinde es als große Ehre, mich im Team mit anderen um viele Aufgaben kümmern zu können und Menschen im Glauben an Jesus Christus zu stärken. Vieles wurde bewegt und vieles hat sich über die Jahre auch verändert. Neben einigen Renovierungsaufgaben und Strukturveränderungen war es jetzt unter anderem eine sehr schöne Aufgabe der letzten Jahre, Teil des Kernteams für das kirchliche Angebot auf der Gartenschau 2025 zu sein. Wenn Sie dieses Jahr auf die Gartenschau im „Tal X“ kommen, werden Sie hoffentlich entdecken können, was wir erarbeitet haben.

Und nun steht der Wechsel an: Als Familie sind wir gespannt auf die neue Situation bei Ihnen. Wir haben gebetet, dass der allmächtige Gott uns auf eine passende Stelle führt. Möge das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen mit Gottes Hilfe und unter seinem Segen gelingen. Bis bald in Echterdingen!

**Am 21. September, um 10 Uhr wird meine Investitur in der Stephanuskirche durch Dekan Seibold sein.**

*Ihr Pfarrer  
Daniel Vögele*

## Gottesdienste

### Sonntagsgottesdienste

**9:20 Uhr** Stephanuskirche (SK)

**10:45 Uhr** Gemeindezentrum West (GZW)

**10:45 Uhr** Kinderkirche im GZW (Termine siehe Amtsblatt)

### Besondere Gottesdienste

#### Samstag, 19. Juli

**18:30 Uhr** OneEighty – Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

#### Sonntag, 20. Juli

**10 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst am Fleckabaatsch mit dem Posaunenchor & Kinderkirche, Kirchplatz Echterdingen

#### Freitag, 25. Juli

**19:30 Uhr** Taizé-Friedensgebet, SK

#### Sonntag, 27. Juli

**9:20 Uhr** Gottesdienst mit Erntebetstunde & Kirchenkaffee, SK

**10:45 Uhr** Gottesdienst mit Familienzeit, GZW

#### Sonntag, 14. September

**10 Uhr** Abschlussgottesdienst der KiBiWo im Rahmen der Sommerkirche, Kirchgarten / SK

#### Montag, 15. September

**8:30 Uhr** Schulanfangs-Gottesdienst, GZW / St. Raphael

#### Mittwoch, 17. September

**9 Uhr** Einschulungs-Gottesdienst für die Zeppelinsschule, SK

#### Donnerstag, 18. September

**9 Uhr** Einschulungs-Gottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

#### Samstag, 20. September

**18:30 Uhr** OneEighty – Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

#### Sonntag, 21. September

**10 Uhr** Musikalischer Gottesdienst zur Investitur von Pfarrer Daniel Vögele, SK

#### Freitag, 26. Spetember

**19:30 Uhr** Taizé-Friedensgebet, SK

#### Sonntag, 28. September

**16:30 Uhr** Gottesdienst für Kinder, GZW

#### Sonntag, 12. Oktober

**18:30 Uhr** OneEighty – Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

#### Freitag, 24. Oktober

**19:30 Uhr** Taizé-Friedensgebet, SK

#### Samstag, 15. November

**18:30 Uhr** OneEighty – Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche, GH

#### Mittwoch, 19. November

**19:30 Uhr** Ökumenischer Stadtgottesdienst am Buß- und Bettag – 1700-jähriges Jubiläum des ersten ökumenischen Konzils von Nicäa, St. Raphael

## Veranstaltungen

**Samstag, 5. Juli**

**11 Uhr** Orgelmusik zur Marktzeit, SK

**Dienstag, 22. Juli**

**15 Uhr** Begegnungsnachmittag 65+, GZW

**Mittwoch, 23. Juli**

**19 Uhr** Tapas & Tiefgang, Abend für Eltern, GZW

**Samstag, 2. August**

**11 Uhr** Orgelmusik zur Marktzeit, SK

**Mittwoch, 10. bis Samstag, 13.**

**September**  
**jeweils 8 bis 13 Uhr** KiBiWo, GZW

**Freitag, 19. September**

**16 Uhr** Kleidertauschparty für Frauen, GZW

**Dienstag, 23. September**

**15 Uhr** Begegnungsnachmittag 65+, GZW

**Samstag, 27. September**

**14 bis 16 Uhr** Kinderkleidermarkt  
Kindergarten Lichterhaus, GZW

**Mittwoch, 1. Oktober und weitere Termine: 15. und 22. Oktober, 5. und 26. November**

**19:30 Uhr** Glaubenskurs zum Vater-  
unser, GZW

**Samstag, 11. Oktober**

**14:30 bis 17 Uhr** KunstWERK,  
GZW

**16 bis 22:30 Uhr** Lange Nacht der  
(Weigle-)Orgel, SK

**Dienstag, 21. Oktober**

**15 Uhr** Begegnungsnachmittag 65+,  
GZW

**Mittwoch, 22. Oktober**

**19 Uhr** Männervesper: „Mach was  
draus“ – Expedition zur inneren  
Kraftquelle, Gasthaus Hirsch

**Sonntag, 26. Oktober**

**18 Uhr** Gospelchorkonzert mit den  
LE-Voces, SK

**Freitag, 31. Oktober**

**18 Uhr** ChurchNight: Nacht der  
geöffneten Kirche, SK

**Samstag, 15. November**

**14:30 bis 17 Uhr** KunstWERK,  
GZW

**Dienstag, 18. November**

**15 Uhr** Begegnungsnachmittag 65+,  
GZW

### Vormerken für 2026!

Samstag, 13. Juni: Traufest  
Samstag, 27. Juni: Stephanusfest  
Samstag, 25. Juli: Tauffest

Weitere Informationen folgen.

### Sommerkirche 2025

Auch in diesem Jahr werden wir wieder eine Sommerkirche in der Stephanuskirche bzw. im Kirchgarten anbieten. Vom **3. August bis einschließlich 14. September** feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst an oder in der Stephanuskirche – bei gutem Wetter im Kirchgarten, sollte es regnerisch oder stürmisch werden, in der Kirche.



## Impressum

### Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen; Georg Nicolaus (V.i.S.d.P.)  
Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

### Redaktion & Layout

Julia Alber, Mario Krämer, Elke Pfenning,  
Jasmin Stucky

### Bildbearbeitung

Jasmin Stucky

### Bildrechte (Seite/Bildnummer)

Die abgedruckten Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Rechte von nicht aufgeführten Fotos und Grafiken liegen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen.

J.-T. Frederick (21, 22); J. Harst (18–20, 35/2); D. Hofmann (9, 10); A. Krauß (15); B.

Wie können wir unsere älter werdenden Kinder im Glauben begleiten – ohne zu überfordern, zu belehren oder zu verunsichern? An diesem Abend nehmen uns **Christoph & Angela Höcht** mit hinein in ihre Erfahrungen als Eltern von drei Kindern – ehrlich, alltagsnah und mit Tiefgang. Dazu gibt es feine Tapas, Gemeinschaft und Raum für Austausch.

Möck (26); E. Pfenning (12–14); Pixabay GmbH (3–6, 23); Privat (16, 17, 24, 25, 31); E. Schenk (27, 29); J. Stucky (8); J. Wolf (7/1, 11, 35/1, 36).

### Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

### Auflage

3.000 Stück



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

„Kreuz & quer“ erscheint dreimal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe erscheint im November 2025.**



*Wir sagen  
herzlich willkommen,  
Familie Vögele*

**Festgottesdienst mit Investitur  
von Pfarrer Daniel Vögele  
Sonntag | 21. September 2025  
10 Uhr | Stephanuskirche**

**Im Anschluss Stehempfang  
im Kirchgarten**